

um? Weil die Unterschrift unter diesen Bildern lautete: „Zum Kampf gegen den Kommunismus in Korea.“ Hier wird nicht nur Antisowjet-hetze betrieben, sondern es gibt schon wieder eine neue Kriegsbegeisterung unter den Kinobesuchern.

Es waren viele Frauen dort, die sicher mit ihren Kindern während des Hitlerkrieges die furchtbarsten Bombennächte erlebt haben. Diesen Menschen und vor allem den Frauen muß man durch eine systematische persönliche Bearbeitung zum Bewußtsein bringen, daß es heute die Frauen und Kinder Koreas sind, aber morgen ihre Kinder sein werden.

Die Frauen sagen zwar, wenn man mit ihnen spricht, daß sie für den Frieden sind; aber sie erkennen nicht, wo die wahren Kräfte des Friedens stehen. Den Frauen und Müttern kommt also eine große Rolle im Kampf um den Frieden zu. Daher müssen wir gerade unter ihnen eine verstärkte Arbeit leisten. (Beifall.) Im Zusammenhang mit der Vorbereitung zu unseren Volkswahlen im Oktober 1950 sind wir im Kreis Niederbarnim und im Kreis Bad Salzung in Dörfer gekommen, wo uns die Frauen erklärten, daß sie nicht zur Wahl gehen werden. Bei näherer Untersuchung stellten wir fest, daß Genossen unserer Partei auf der einen Seite gegen die ehemaligen nominellen Mitglieder der NSDAP eine falsche Politik betrieben, indem sie diese ständig demütigen und ihnen Vorhaltungen über ihre Vergangenheit machen. So hat man in dem Dorf Marienwerder bei Verteilung von Sonderzuteilungen Frauen, die in der NS-Frauenschaft waren, nichts gegeben.

Auf der anderen Seite hat man auch dieselbe Politik der Isolierung mit den Umsiedlern getrieben, indem man sich nicht um sie kümmerte und sie in ein schlechtes Abhängigkeitsverhältnis brachte. So hat man diese Schicht in den Dörfern, anstatt sie für die Politik der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zu gewinnen, abgestoßen. Die Frauen haben uns erklärt, daß sie sehr froh sind, einmal über all das mit jemand sprechen zu können.

Es kommt also jetzt darauf an, daß unsere Partei eine viel breitere Arbeit unter den Frauen entwickelt und auch dem Demokratischen Frauenbund Deutschlands die Unterstützung gibt, die sie der Freien Deutschen Jugend gewährt hat. In der Deutschen Demokratischen Republik leben doppelt soviel Frauen vom 25. Lebensjahr ab wie Jugendliche von 14 bis 25 Jahren. Das heißt, wir müssen in der Deutschen Demokratischen Republik über 7 Millionen Frauen davon über-